"Génoscope", Lanaud/Boisseuil, Haute-Vienne/Frankreich, 1994 : Architekten : Jean Nouvel, Edouard Boucher, Paris

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **83 (1996)**

Heft 5: **Hülle und Form = Enveloppe et forme = Envelope et form**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-63028

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

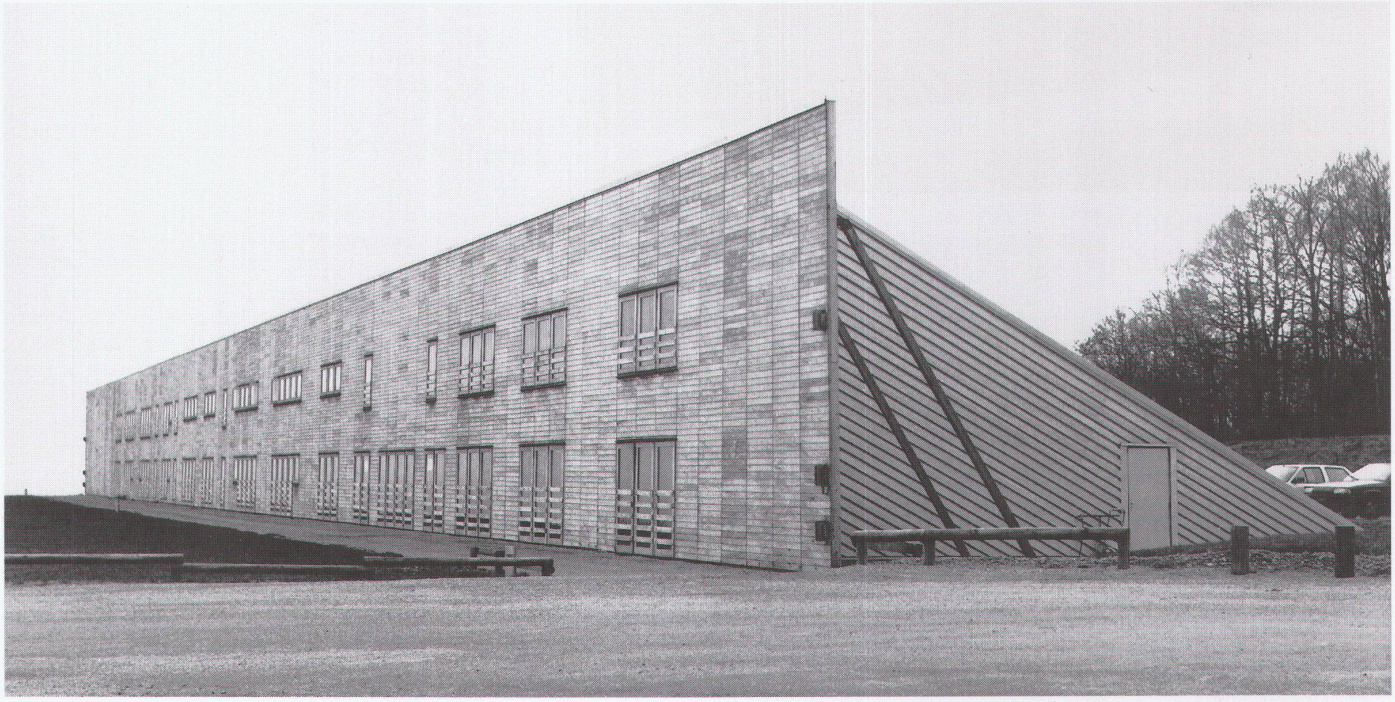
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Génoscope», Lanaud/Boisseuil, Haute-Vienne/Frankreich, 1994
Architekten: Jean Nouvel, Edouard Boucher, Paris



Die Architektur des Instituts zur Erforschung und Aufzucht von Rindern nimmt explizit Bezug auf die einfachen, anonymen ländlichen Bauten der Gegend wie die Ställe und Scheunen oder Bauten für die Trocknung von Tabakblättern – sowohl was die unprätentiöse, pragmatische formale und konstruktive Umsetzung als auch was die Materialität betrifft. Die Hülle aus roh belassenem Douglasien-Holz verändert ihre Patina kontinuierlich und bindet damit die Bauten buchstäblich organisch in den Kontext ein.

Die Anlage gliedert sich in mehrere frei disponierte Teile. Oberhalb der im abfallenden Gelände angeordneten Ställe und Scheunen dominieren der längsgestreckte Bürotrakt und der über zwei Ebenen gehende Körper des Empfangs- und Restaurantgebäudes. Der Bürotrakt schliesst den Hang gegen oben zu einem Gehölz hin mittels einer talseitig vorangestellten Fassade ab. Ein steil nach hinten abfallendes Dach aus Zinkblech – eigentlich gleichzeitig Fassade – unterstreicht die topografische Geste dieses Anlageteils und generiert die Organisation einer differenzierten Grossraumbürostruktur. Der dem Publikum zugängliche Bau hingegen nutzt die offene Landschaft in Form einer weit ausladenden verglasten Plattform mit davor- beziehungsweise darunterliegendem Museumstrakt. *Red.*

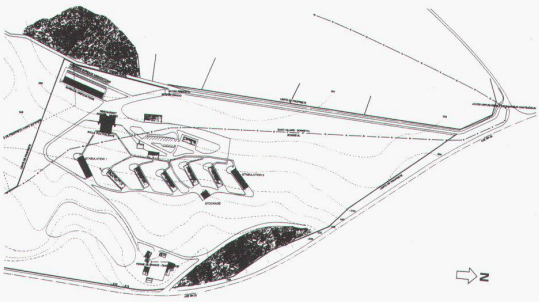
Bürotrakt von Nordosten
■ Aile de bureaux vue du nord-est
■ Office section from the northeast

Bürotrakt vom Empfangsgebäude aus gesehen
■ Aile de bureaux vue du bâtiment de réception
■ Office section seen from the reception building

Fotos: Jerôme Schlomoff, Paris

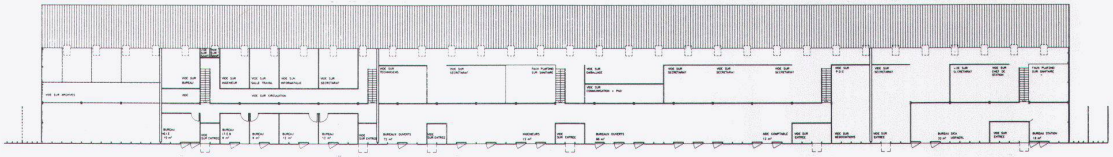
Bürotrakt und Empfangsgebäude von Südosten
■ Aile de bureaux et bâtiment de réception vus du sud-est
■ Office section and reception building from the southeast

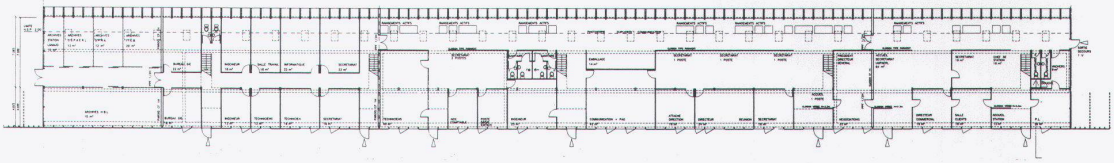
Empfangsgebäude von Südwesten
■ Bâtiment de réception vu du sud-ouest
■ Reception building from the southwest

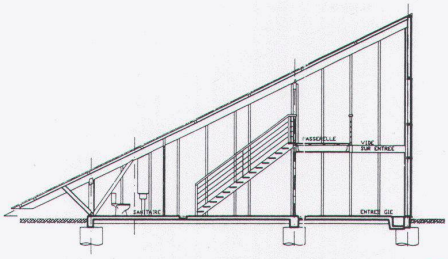


Situation
■ Site

Büros
■ Bureaux
■ Offices







Detail Empfangsgebäude
■ Détail du bâtiment de réception
■ Detail of the reception building

Grundrisse und Querschnitt Bürotrakt
■ Plans et coupe transversale de l'aile de bureaux
■ Floor plans and cross section of the office section

Fotos: Philippe Ruault, Paris